

Max-Planck-Institut für
ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht 219

Mehrdad Payandeh

Internationales Gemeinschaftsrecht

Max-Planck-Institut für ausländisches
öffentliches Recht und Völkerrecht



Beiträge zum ausländischen
öffentlichen Recht und Völkerrecht

Begründet von Viktor Bruns

Herausgegeben von
Armin von Bogdandy · Rüdiger Wolfrum

Band 219

Mehrdad Payandeh

Internationales Gemeinschaftsrecht

Zur Herausbildung
gemeinschaftsrechtlicher Strukturen
im Völkerrecht der Globalisierung

International Community Law

*The Evolution of Community Structures in the
International Legal Order in the Era of Globalization*

(English Summary)



Springer

the language of science

D 61

ISSN 0172-4770

ISBN 978-3-642-13140-0

e-ISBN 978-3-642-13141-7

DOI 10.1007/978-3-642-13141-7

Springer Heidelberg Dordrecht London New York

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© by Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., to be exercised by Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg 2010

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Einbandentwurf: WMXDesign GmbH, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem Papier

Springer ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand im Wesentlichen während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf von Oktober 2004 bis September 2006. Im Zeitraum von Oktober 2006 bis März 2007 konnte ich die Arbeit dank eines Promotionsstipendiums der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf fertigstellen. Die Arbeit wurde im Sommersemester 2008 von der Juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf als Dissertation angenommen. Sie wurde ausgezeichnet mit dem Förderpreis für Wissenschaften der Landeshauptstadt Düsseldorf 2009.

Für ihre Unterstützung, Kritik und Inspiration bin ich zahlreichen Menschen zum Dank verpflichtet. An erster Stelle Erwähnung finden muss mein Doktorvater Professor Dr. *Ralph Alexander Lorz*, der bereits früh das Interesse und die Begeisterung für das Völkerrecht in mir geweckt und mir an seinem Lehrstuhl ein hervorragendes wissenschaftliches Umfeld geboten hat. Er hat mir nicht nur die notwendigen Freiräume für mein Promotionsvorhaben gewährt, sondern mich stets in jeglicher Hinsicht vorbehaltlos und uneingeschränkt unterstützt und gefördert. Hierfür danke ich ihm von ganzem Herzen.

Professor Dr. *Lothar Michael* danke ich nicht nur für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens und viele weiterführende Ratschläge, sondern insbesondere für sein persönliches Engagement sowie die vielfältige Unterstützung, die er mir nicht nur im Hinblick auf die Promotion hat zukommen lassen.

Professor Dr. *Nils Jansen* danke ich ebenfalls für sein Interesse an meiner Arbeit und an meinem Werdegang sowie für seine Unterstützung.

Den Direktoren des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Professor Dr. Dr. h.c. *Rüdiger Wolfrum* und Professor Dr. *Armin von Bogdandy* gilt mein herzlicher Dank für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe des Instituts.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle zudem bei meinen Freunden, die die Entstehung dieser Arbeit auf unterschiedlichste Weise unterstützt und begleitet haben. Dr. *Heiko Sauer* stand mir vom Beginn bis zum Abschluss der Arbeit als wichtiger und kompetenter Gesprächspartner zur Seite, hat das Manuskript Korrektur gelesen und mit seinen

konstruktiven und weiterführenden Anmerkungen viel zum Gelingen beigetragen. Auch die Gespräche und Diskussionen mit *Paul-Lukas Good*, Dr. *Julian Krüper*, Dr. *Lars Mammen* und Dr. *Mirja Trilsch* haben ihren Niederschlag in der Arbeit gefunden. Stellvertretend für die Freunde, die während der Zeit der Promotion für den notwendigen Ausgleich gesorgt haben, möchte ich mich bedanken bei *Axel Eggenwirth*, Dr. *Alireza Fatemi*, *Milena Goranova*, *Jörg Lichy*, *Guido Mirzadeh*, Dr. *Jan Petry* und *Stefan Wittkamm*. Am engsten miterlebt hat die Höhen und Tiefen, die die Entstehung einer Dissertation mit sich bringt, *Nina Schneider*. Ihr habe ich vieles zu verdanken.

Schließlich gilt mein ganz besonderer Dank meiner Familie, insbesondere meinen Eltern *Elsbeth* und *Yaghoub Payandeh*, die mich stets in jeder nur erdenklichen Weise gefördert und unterstützt haben, ebenso wie meine Schwester Dr. *Mitra Keller*.

New Haven, im August 2009

Mehrdad Payandeh

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
A. Internationales Gemeinschaftsrecht als Untersuchungsgegenstand	1
B. Gang der Untersuchung	4
C. Methodische Vorüberlegungen	5
Erster Teil:	
Die internationale Gemeinschaft im Zeitalter der Globalisierung	9
1. Kapitel: Der Begriff der internationalen Gemeinschaft	11
A. Geistesgeschichtlicher Hintergrund des Gemeinschaftsbegriffs ...	11
B. Der Begriff der internationalen Gemeinschaft	17
C. Ergebnis	19
2. Kapitel: Rahmenbedingungen der internationalen Gemeinschaft	23
A. Das Zeitalter der Globalisierung	23
B. Herausforderungen einer zunehmend interdependenten Welt	26
C. Entstehung einer transnationalen Gesellschaft	28
D. Bedeutungsverlust des (Einzel-)Staates	30
E. Ergebnis	32
3. Kapitel: Konzepte der internationalen Gemeinschaft im Völkerrecht	35
A. Historische Vorbilder	35
B. Die Weltrechtsgemeinschaft bei Hans Kelsen	37
C. Die verfasste Völkerrechtsgemeinschaft bei Alfred Verdross	39
D. Die formale Rechtsgemeinschaft bei Hermann Mosler	41
E. Die Konstitutionalisierung der internationalen Gemeinschaft	43
F. Kritik am Gemeinschaftsdenken im Völkerrecht	51
G. Auswertung	57

4. Kapitel: Gemeinschaftliche Werte und Interessen als Grundlage der internationalen Gemeinschaft	61
A. Grundlegende Einwände gegen die Existenz gemeinschaftlicher Werte	61
B. Universaler Minimalkonsens als Grundlage der internationalen Gemeinschaft	83
C. Bestandsaufnahme: Globale Werte und Interessen als Grundlage und materieller Gehalt des internationalen Gemeinschaftsrechts	96
 Ergebnis des ersten Teils: Chancen und Grenzen der internationalen Gemeinschaft	 127
 Zweiter Teil:	
Ansätze eines Internationalen Gemeinschaftsrechts im Völkerrecht der Gegenwart	129
 5. Kapitel: Organe der internationalen Gemeinschaft	131
A. Die Vereinten Nationen	132
B. Regionale Organisationen	155
C. Staaten	159
D. Die internationale Zivilgesellschaft	164
E. Ergebnis und Reformperspektiven	168
 6. Kapitel: Gemeinschaftsrechtliche Strukturen der Rechtsetzung	177
A. Vorüberlegungen: Konsensprinzip und internationales Gemeinschaftsrecht	178
B. Völkerrechtliche Verträge als internationales Gemeinschaftsrecht	187
C. Völkergewohnheitsrecht als internationales Gemeinschaftsrecht	244
D. Allgemeine Rechtsgrundsätze und allgemeine Grundsätze des Völkerrechts als internationales Gemeinschaftsrecht	298
E. Rechtsetzung durch internationale Organisationen als internationales Gemeinschaftsrecht	303

F. Zwingendes Völkerrecht als internationales Gemeinschaftsrecht	335
G. Auswertung: Begründungsansätze nicht-konsensualer Normsetzung	358
H. Ergebnis: Das Konsensprinzip im Zeitalter der internationalen Gemeinschaft	364

7. Kapitel: Gemeinschaftsrechtliche Strukturen der Rechtsdurchsetzung

A. Die archaische Struktur bilateraler Rechtsdurchsetzung	372
B. Zentralisierte Rechtsdurchsetzung im Rahmen der Vereinten Nationen: Ein Weltstaat im Entstehen?	375
C. Kollektive dezentralisierte Rechtsdurchsetzung: Der „dritte Weg“ des modernen Völkerrechts?	384
D. Konklusion: Die Exekutivfunktion der internationalen Gemeinschaft	429

Ergebnis des zweiten Teils: Internationales Gemeinschaftsrecht in *statu nascendi*

Dritter Teil: Die Normativität des internationalen Gemeinschaftsrechts	437
---	-----

8. Kapitel: Die internationale Gemeinschaft als Völkerrechtssubjekt

A. Rechtssubjektivität als Kategorie des Völkerrechts	439
B. Völkerrechtssubjektivität der internationalen Gemeinschaft	442
C. Ergebnis: Die internationale Gemeinschaft als Legitimation vermittelndes Rechtssubjekt	446

9. Kapitel: Internationales Gemeinschaftsrecht als Rechtsquelle des Völkerrechts

A. Rechtspolitischer und soziologischer Kontext	447
B. Verankerung des internationalen Gemeinschaftsrechts innerhalb der traditionellen Rechtsquellen?	449
C. Dogmatische Konturen des internationalen Gemeinschaftsrechts als eigenständige Rechtsquelle	453
D. Ansätze einer rechtstheoretischen Zuordnung des internationalen Gemeinschaftsrechts	473

E. Ergebnis: Internationales Gemeinschaftsrecht im System der Völkerrechtsquellen	488
10. Kapitel: Internationales Gemeinschaftsrecht als dritte Entwicklungsstufe des Völkerrechts	489
A. Entwicklungsstufen des Völkerrechts als idealtypische Konzeptionen	491
B. Koexistenzvölkerrecht, Kooperationsvölkerrecht und internationales Gemeinschaftsrecht: Strukturen im Vergleich	493
C. Ergebnis	512
Ergebnis des dritten Teils: Internationales Gemeinschaftsrecht – Ein Gesamtentwurf	515
Schlussbemerkungen	517
Zusammenfassung	519
Summary	529
Verzeichnis der zitierten völkerrechtlichen Dokumente	539
A. Völkerrechtliche Verträge	539
B. Dokumente der Vereinten Nationen	542
C. Dokumente der International Law Commission	543
Verzeichnis der zitierten Judikate	545
A. Entscheidungen internationaler Gerichte und Schiedsgerichte ...	545
B. Entscheidungen regionaler Gerichte und Menschenrechtsüberwachungsorgane	548
C. Entscheidungen nationaler Gerichte	549
Literaturverzeichnis	551
Sachregister	621

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Internationales Gemeinschaftsrecht als Untersuchungsgegenstand	1
B. Gang der Untersuchung	4
C. Methodische Vorüberlegungen	5
Erster Teil:	
Die internationale Gemeinschaft im Zeitalter der Globalisierung	9
1. Kapitel: Der Begriff der internationalen Gemeinschaft	11
A. Geistesgeschichtlicher Hintergrund des Gemeinschaftsbegriffs ...	11
I. Die Dichotomie von Gemeinschaft und Gesellschaft bei Ferdinand Tönnies	11
II. Rezeption, Weiterentwicklung und Kritik des Gemeinschaftsbegriffs	13
III. Der ideologische Missbrauch des Gemeinschaftskonzepts	15
B. Der Begriff der internationalen Gemeinschaft	17
I. Funktionale Differenzierung	17
II. Bedeutungsgehalt	19
C. Ergebnis	19
2. Kapitel: Rahmenbedingungen der internationalen Gemeinschaft	23
A. Das Zeitalter der Globalisierung	23
B. Herausforderungen einer zunehmend interdependenten Welt	26
C. Entstehung einer transnationalen Gesellschaft	28
D. Bedeutungsverlust des (Einzel-)Staates	30
E. Ergebnis	32

3. Kapitel: Konzepte der internationalen Gemeinschaft im Völkerrecht	35
A. Historische Vorbilder	35
B. Die Weltrechtsgemeinschaft bei Hans Kelsen	37
C. Die verfasste Völkerrechtsgemeinschaft bei Alfred Verdross	39
D. Die formale Rechtsgemeinschaft bei Hermann Mosler	41
E. Die Konstitutionalisierung der internationalen Gemeinschaft	43
I. Elemente einer Konstitutionalisierung der internationalen Gemeinschaft	44
II. Die UN-Charta als Verfassung der internationalen Gemeinschaft?	45
III. Rechtliche Konsequenzen des verfassungsrechtlichen Verständnisses	47
IV. Exkurs: Konstitutionalisierung ohne Staat?	48
V. Auswertung: Der Erkenntnisgewinn der Konstitutionalisierungsthese	49
F. Kritik am Gemeinschaftsdenken im Völkerrecht	51
I. Towards Relative Normativity in International Law?	51
II. From Apology to Utopia?	53
III. Zusammenfassung und Würdigung	55
G. Auswertung	57
4. Kapitel: Gemeinschaftliche Werte und Interessen als Grundlage der internationalen Gemeinschaft	61
A. Grundlegende Einwände gegen die Existenz gemeinschaftlicher Werte	61
I. Eine „realistische“ Betrachtung der internationalen Beziehungen	62
II. Hegemonie und westliche Wertedominanz	65
III. Die Verneinung globaler Werte im politischen Liberalismus	70
IV. Kommunitaristische Kritik internationalen Gemeinschaftsdenkens	73
V. Kritische Würdigung	75
B. Universaler Minimalkonsens als Grundlage der internationalen Gemeinschaft	83
I. Internationale Staaten- oder Menschheitsgemein- schaft?	83
II. Kultureller Relativismus oder universeller Wertekonsens?	86